

„Gemeinsam sind wir stark“

Mit Warmweste, Eimer und Handschuhen durch die Flur – KJR rief zur Tour de Müll: 1000 machten mit

Von unserem Mitarbeiter
ROBERT HAASS

POSSENHEIM Anja Saukel strahlt übers ganze Gesicht: „Wir sind überwältigt vom Ergebnis und hätten mit so vielen Teilnehmern nicht gerechnet“, sagt die stellvertretende Vorsitzende des Kreisjugendrings (KJR) am Samstagmittag beim abschließenden Pressegespräch zur „Tour de Müll“ im Landkreis Kitzingen. Gut 1000 Jugendliche hatten sich beteiligt.

Michael Kraft aus Michelfeld, Vorstandsmitglied des Kreisjugendrings, hatte die Idee zur Flurreinigungsaktion unter der Federführung des Jugendverbands gehabt. Noch als Jugendleiter der Michelfelder Feuerwehr hatte er vor etwa zehn Jahren bereits so eine, allerdings lokale, Aktion durchgeführt und anschließend gemerkt: „Das wirkt nach.“

Selbst als die Jugendliche älter und mit dem eigenen Auto unterwegs waren – in die Landschaft weggeworfen hat da kaum noch einer mal was. Also hat er die Idee in die Jahresplanung des KJR eingebracht – und ist auf Begeisterung gestoßen.

„Zu erleben, wie sich die Jugend heute engagiert hat, das war schon ein ganz tolles Gefühl.“

**Anja Saukel,
stellvertretende KJR-Vorsitzende**

„Kinder und Jugendliche möchten sich engagieren“, weiß Anja Saukel. Da bot die Säuberungsaktion eine sehr gute Möglichkeit, die Jugend landkreisweit mit ins Boot zu nehmen, darüber hinaus den Gemeinschaftssinn der Gruppen zu stärken und gleichzeitig auch etwas gutes für die Umwelt direkt vor der Haustüre zu tun.

Mit der Abfallberatung hat sich der KJR dann einen starken Partner ins Boot geholt. „Unser Ziel ist es, Kinder und Jugendliche für den Umweltschutz zu sensibilisieren“ erklärte Abfallberater Harald Heinritz. Im ganzen Landkreis, so weiß er, hat es in den vergangenen Jahren immer



Kurios: Eine rote Kaffeekanne, eines der Fundstücke bei der Tour de Müll in Posenheim, begutachten Michael Kraft (links) stellvertretendem Landrat Paul Streng und Anja Saukel vom Kreisjugendring (rechts).

FOTO: ROBERT HAASS

wieder viele, aber einzelne Flur-Säuberungsaktionen gegeben. „Wir wollten nun unter dem Motto 'Gemeinsam sind wir stark' zeigen, wie praktizierter Umweltschutz aussieht und welches Potenzial der Landkreis an jungen Helfern hat“, sagte Heinritz.

Natürlich stellte der Landkreis für die Aktion Warmwesten, Sammelleimer, Abfallsäcke und Handschuhe zur Verfügung. Mit der Kitzinger Licht-, Kraft- und Wasserwerken (LKW), den Firmen Knauf, J.E. Schum und Globus Baumarkt fanden sich zudem willkommene Sponsoren für die Aktion aus der Privatwirtschaft.

500 Teilnehmer, das war das ehrgeizige Ziel des KJR gewesen – und dann kam die Lawine: Über 1000 Kinder und Jugendliche, aufgeteilt

auf 67 Gruppen, hatten ihre Teilnahme an der „Tour de Müll“ zugesagt. Und die kamen, da ist stellvertretender Landrat Paul Streng besonders stolz darauf, „aus dem gesamten Landkreis – diesmal gibt es keine Schwerpunkte“, sagte er. Und die gut 20 Prozent der Orte, die sich nicht beteiligten, die hatten, da ist sich Streng sicher, schon im Frühjahr ihre Flur gereinigt.

Spitzenreiter dürfen dabei der Markt Schwarzbach und die Stadt Dettelbach gewesen sein, die sich jeweils mit sieben Gruppen und über 100 Jugendlichen angemeldet hatten. Aber ob es die Jugendfeuerwehr aus Abtswind oder Biebelried gewesen war, die Familiengruppe aus Großlangheim, die Kinderturngruppe aus Repperndorf, der VfL Kleinlangheim, die Montessori Mühlen-

kinder aus Marktbreit oder der Musikverein Musi(k)äfer aus Willanzheim: Bunt ging es auf jeden Fall am Samstagmorgen in der Flur im Landkreis zu. Und die Possermer Jugend war allein deshalb der Mittelpunkt in der Pressepräsentation, weil sie sich als allererste zur Tour angemeldet hatten.

Verantwortlich für die Verpflegung der vielen ehrenamtlichen Müllsammler waren die Gemeindefürsorge, die zum Abschluss eine Brotzeit spendierten. Und manch ein Bürgermeister, wie etwa Renate Zimdt in Biebelried, ließ es sich nicht nehmen, die Jugendlichen bei ihrer Sammlerarbeit tatkräftig zu begleiten.

Wohin nun mit dem ganzen Müll? Auch da hatten die Abfallberater vorgesorgt. Was möglich war, also Flaschen und Dosen, konnten direkt

über die Wertstoff-Container entsorgt werden. Für den Rest hatte der Wertstoff-Hof in Kitzingen am Samstag verlängerte Öffnungszeiten – und um nicht zu lange Anlieferwege zu haben: Auch die Restmüllabfuhr nimmt die Säcke mit. Und noch etwas hat die Abfallwirtschaft vom Landkreis gemacht: Für jeden teilnehmenden Jugendlichen gab's für die Jugendarbeit des Vereins oder der Organisation 3,50 Euro, mindestens aber 50 Euro.

Anja Saukel war am Vormittag unterwegs gewesen und hatte einige Gruppen besucht: „Bei den Kleinsten hingen die Warmwesten fast bis auf den Boden“, erinnert sie sich und sagt fast ein wenig gerührt: „Zu erleben, wie sich die Jugend heute engagiert hat, das war schon ein ganz tolles Gefühl.“